

Rus dem Inhalt:

„'Cogito, ergo sum' wird durch ein ‚In media, ergo sum‘ ersetzt.“

„Ist es wirklich zuviel verlangt, dass Dummheit nicht zum kategorischen Imperativ wird? Die ständige Unterforderung des Publikums führt zu einem gesellschaftlich akzeptierten Dumbing-Down (Verdummungs)-Syndrom einerseits und andererseits zur ständigen Frustration kompetenter, intelligenter, leistungsstarker, engagierter, neugieriger, wissensvermittelnder Journalisten und Journalistinnen.“

„Die Wahrheit geht über die Leiche.“

„In der modernen westlichen Welt ist nichts mehr ausser eben dessen, was ist. So bleibt den Menschen nicht viel mehr übrig als ihre Aufmerksamkeit voll auf den Körper zu lenken. Der Körper wird Lebensinhalt.“

„Wer die Bilder beherrscht, beherrscht die Köpfe.“

„Dass offensichtlich solch „alte“ Scheibenbild-Vorstellungen falsch sind, wissen wir mittlerweile dank den „echten“ und „wirklichen“ Bildern. Wir vergessen meistens, dass diese „falschen“ Bilder in ihrer Zeit und für die damaligen Menschen völlig stimmig waren. Nur ab und zu beschleicht uns der polemische Gedanke, dass eventuell Generationen nach uns ebenso laut über die heute von den Wissenschaftler produzierten Bilder lachen werden, falls ihnen das Lachen vor lauter Buchstaben und Zahlen nicht schon längst sprichwörtlich im Hals, im Reagenzglas oder unter der Burka stecken geblieben ist.“

„Zählen statt Denken ist in. Schliesslich sprechen Zahlen auch alle Fremdsprachen.“

„Der Wortlaut der Tagesschau-Meldungen: „Wir werden immer älter“ ist schon uniform. Wo bleibt das Bild: „Die Menschen müssen heutzutage nicht mehr jung sterben?“

„Hera und Zeus üben sich wieder im Geschlechterkampf.“

„Die Obsession für ein ahistorisches Weltbild führt dazu, dass ich als Dozentin schon dankbar bin, wenn ich auf die Frage nach der Guillotine während der Französischen Revolution von meinen Studierenden noch nicht die Rückfrage kriege: „Hann man das essen?“

Sie kennen die Schlagzeilen und die dazugehörigen Bilder: „Barbie und Ken heiraten“, „Die schönsten Regierungschefinnen der Welt“, „Edelhengst trifft Sexbombe“, „Affen verstehen, was gemeint ist“, „Grossonkel Himmler und seine Bauchschmerzen“, „Jetzt können Sie die Unterhosen häufiger wechseln als die Frauen“, „Laufsteg Parlament - sexy auf Stimmenfang“ u.a. Auf der Suche nach Antworten, weshalb es nichts Unwirklicheres gibt als die mediale Wirklichkeit, nimmt die politische Philosophin Regula Stämpfli ihre Leser und Leserinnen auf eine spannende Reise. Sie übersetzt u.a. die „Desperate Housewives“ philosophisch, erzählt über die „Liebe in Zeiten der Grausamkeit“ und erklärt, weshalb „Berühmtheiten für Nichts“ Millionen kassieren.

Dr. Regula Stämpfli lehrt in der Schweiz, Deutschland und Frankreich an diversen Bildungsinstitutionen Politik, Geschichte und politische Philosophie, siehe [www.regulastaempfli.ch](http://www.regulastaempfli.ch). Aus Presse und Fernsehen ist die Politologin als scharfzüngige Analytikerin bekannt. Sie lebt mit ihrer Familie in Brüssel.

Regula Stämpfli

Die Macht des richtigen Friseurs



Regula Stämpfli

Bartleby & Co.



Bartleby & Co.

# Die Macht des richtigen Friseurs

## Über Bilder, Medien und Frauen

«Regula Stämpfli schafft es mit ihrem gewaltigen Wissen zu Politik und Philosophie, die grossen, aktuellen Zusammenhänge der heutigen (Medien-) Gesellschaft in eine witzige und verständliche Sprache zu übersetzen. Klug und überraschend gedacht und spannend geschrieben.»  
Urs Schnider, Chefredaktor Media Trend Journal, Musiker ([www.mediatrend.ch](http://www.mediatrend.ch))

„Die Lara Croft der Politologie!“  
Studi-Feedback der Schweizer Journalistenschule Luzern ([www.maz.ch](http://www.maz.ch))

„Hier macht Denkarbeit Spass! Die politische Philosophin Regula Stämpfli zeigt mit grosser Kompetenz auf, wie komplexe politische Zusammenhänge zu verstehen sind. Schwungvoll. Prägnant. Und virtuos auf den Punkt gebracht.“  
Julia Onken, Bestseller-Autorin, dipl. Psychologin, Gründerin des Frauenseminars Bodensee [www.julia-onken.ch](http://www.julia-onken.ch)

„Die Nervensäge aus Brüssel“  
– NZZamSonntag ([www.nzz.ch](http://www.nzz.ch))

„Regula Stämpflis Analysen schätze ich ausserordentlich. Die Wissenschaftlerin versteht es nicht nur, adressatengerecht zu reden und zu schreiben. Sie hat auch die seltene Gabe, komplexe Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen.“  
Marcus Knill, Medien- und Kommunikationsexperte ([www.knill.com](http://www.knill.com))

ISBN: 2-930279-37-0  
EAN: 9782930279374  
(D/2007/8677/5)